

# Wiesbadener Tagblatt.

No. 41.

Mittwoch den 18. Februar

1857.

## Holzversteigerung.

Samstag den 21. Februar l. J. Mittags 3 Uhr werden in dem Domonialwald-district Remise auf dem Eichen, Gemarkung Mosbach,  
900 Stück gemischte Wellen

öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 17. Februar 1857.

Herzogl. Receptur.

991

Ebel.

## Bekanntmachung.

Im Auftrag der Herzogl. Hospital-Commission wird Donnerstag den 19. Februar l. J. Vormittags 10 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung die Lieferung von 1200 Zehntel Bütteln Rührer Fettschrot für das hiesige Civil-Hospital pro 1857 öffentlich an den Wenigstfordernden vergeben.

Wiesbaden, 14. Februar 1857.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.

J. B. Zippelius.

## Bekanntmachung.

Für das hiesige Civil-Hospital soll die Lieferung von

370 Ellen  $1\frac{3}{8}$  breite weiße Leinwand,

139 "  $1\frac{7}{13}$  breites carirtes Bettleinen,

74 "  $1\frac{11}{13}$  " Schocktuch,

148 "  $1\frac{3}{10}$  breiten Kleiderwisch,

29  $\frac{1}{2}$  "  $\frac{7}{4}$  " Matrazwisch, und

60 Pfund Rosshaare,

sowie der Macherlohn von 8 ganzen und 8 dreitheiligen Matrazen im Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden ersucht, ihre Forderungen unter Anlage von Mustern, verschlossen unter der Adresse der Herzoglichen Hospital-Commission bis zum 24. Februar l. J. einzureichen, und liegen die Lieferungsproben und Bedingungen auf dem Hospitalbureau zur Einsicht offen.

Wiesbaden, 12. Februar 1857.

Herzogl. Civil-Hospitalverwaltung.

J. B. Zippelius.

## N o t i z e n.

Heute Mittwoch den 18. Februar,

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in den Domonialwald-districten Eichelberg 2r Theil und Eschbach, Gemarkung Wehen, Oberförsterei Blatte. (S. Tagbl. No. 33.)

Vormittags 11 Uhr:

Bergebung der bei Herstellung des Sprungplatzes vor dem Bullenstalle nöthigen Arbeiten und Lieferungen. (S. Tagblatt No. 40.)

# Parmetten.

Diese so sehr beliebten **Kräuter-Bonbons**, bei Heiserkeit, Katarrh oder Hustenleiden so schnell Linderung bringend, sind bei mir in Schachteln zu 12 und 18 fr. ächt zu haben bei

**S. Herzheimer,**

Edl der Kirchgasse und des Michelsbergs.

992

## Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt vertheilt im Jahre 1857 an ihre Versicherten den Ueberschuß des Jahres 1852, welcher 295,076 Thlr. 15 Sgr. beträgt und eine Dividende von

### 30 Prozent

ergibt.

Durch diese bedeutende Zurückerstattung ermäßigt sich für alle Mitglieder, welche der Anstalt schon 5 Jahre und darüber angehören, der Jahresbeitrag auf je 100 Thlr. lebenslänglicher Versicherung für den Beitritt im

30. Jahre von	2 Thlr.	19 Sgr.	— Pf.	auf	1 Thlr.	25 Sgr.	4 Pf.
35. " " "	2 " "	29 " "	1 " "	" "	2 " "	2 " "	4 " "
40. " " "	3 " "	11 " "	7 " "	" "	2 " "	11 " "	1 " "
45. " " "	3 " "	28 " "	10 " "	" "	2 " "	23 " "	2 " "
50. " " "	4 " "	22 " "	— " "	" "	3 " "	9 " "	5 " "
55. " " "	5 " "	22 " "	3 " "	" "	4 " "	— " "	7 " "

und für die Zwischenstufen nach Verhältniß.

Außer den tarismäßigen Prämien resp. nach Abzug der Dividenden sind keinerlei Nebenkosten zu entrichten.

Neben der dadurch gewährten Billigkeit bieten die auf pupillarisches Sicherheit ausgeliehenen Fonds der Bank jede wünschenswerthe Garantie dar.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1856 hat sich durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (1314 Personen mit 2,183,100 Thlr.) und durch eine unter der rechnungsmäßigen Erwartung gebliebene Sterblichkeit (400 Personen mit 692,000 Thlr.) als recht günstig erwiesen.

Zahl der Versicherten . . . . . 20,100 Personen,

Versicherungssumme . . . . . 32,000,000 Thlr.,

Bankfonds . . . . . 8,500,000 " "

Versicherungen werden vermittelt durch

**Jacob Bertram** in Wiesbaden.

**J. B. Isbert** in Diez a. d. L.

**Ph. H. Müller** in Dillenburg.

**J. M. Guttenberger** in Frankfurt a. M.

**Ph. Engelbach** in Mainz.

427

Eine neue **Kinderbettklade** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. dieses Blattes.

993

## An meine Freundin G.!

Ich gratulire zum heutigen **44. Geburtstage**; Gott wolle Sie ihn noch viele Jahre gesund und froh erleben lassen. —r. 994

**Extrafine pariser und spanische Doppel-Vanille-Chocoladen, feine Vanille-Chocoladen, feine Gewürz-, Gesundheits- und diverse Chocoladen, Chocolate-Pastillen, Cacaomasse und Cacaopulver in jedem beliebigen Quantum empfiehlt**

833

**A. Schirmer a. d. Markt.**

## FrISChe Sendung

**Familientheee à 2 fl. per Pfund und alle übrigen Sorten von 1 fl. 20 kr. bis 5 fl. per Pfund bei**

995

**J. Havemann, Webergasse 46.**

Der rühmlichst bekannte **Brusthonig**; unübertreffliches **Bröner'sches Fleckenwasser**; ächt **Cölnisches Wasser vis-à-vis dem Jülich'splatz**; **Fichtennadelfabrikate**, als: **Waldwoll-Steppdecken, -Kissen, -Strickgarn und -Watten**, ferner **Kiefernadel-Spiritus, -Del, -Essenz, -Decoct**, und **-Seife**, die vorzüglichsten Mittel gegen **Sicht und Rheumatismus**, in neuer Sendung eingetroffen und zu den billigsten Preisen zu haben bei

**C. Leyendecker & Comp.,**

269

große Burgstraße No. 12.

**Vorzügliche Rettig- und Malzbonbons, Ackermann'sche und Brustpapilloten empfiehlt**

996

**J. Ott, Conditör in Diebrich.**

## Biscuit-Vorschuss

von außerordentlicher Güte empfiehlt zu äußerst billigem Preis

997

**S. Herzheimer.**

## Empfehlung.

Da sich Einer erlaubt hat, bei meinen Kunden die falsche Nachricht zu verbreiten, als hätte ich mein **Federngeschäft** und **fertige Betten** aufgegeben, so empfehle ich, um diesem Gerüchte zu widersprechen und Irrthum zu vermeiden, mein Lager in **gereinigten lebendigen Federn, Flaumen und Eiderdaunen**, sowie eine große Auswahl in **fertigen Betten zu sehr billigen Preisen.**

**I. Levi,**

891

Michelsberg No. 4.

Eine **Ladeneinrichtung** wird zu kaufen gesucht. Von wem, sagt die Exped. d. Bl. 998

Ein sehr guter **Violoncello-Bogen** ist Kapellenstraße 12 Parterre zu verkaufen. 999

# Nerothal-Mühle

## Restaurant champêtre.

### Wiedereröffnung.

Die vergrößerte und comfortabel eingerichtete Localität eignet sich ganz besonders sowohl als Ort der Récréation für geschlossene Gesellschaften, als auch um Familienfeste aller Art darin geben zu können.

The Proprietor of the above Establishment has endeavoured, by a careful and prompt attendance, as well as by having refreshments of the best quality, to render his **Restaurant champêtre** an agreeable place of resort to the higher classes of society. The many distinguished families who have visited the Establishment during the short time it has been opened, the numerous birth-days which have been feasted, and the number of **fêtes-d'adieu** given there, are a proof that the intentions of the Proprietor have been highly approved of. With a view to meet the wishes often expressed by visitors, and to enable them to have Parties, **Soirées dansantes**, Picknicks, etc., on a larger scale, the Establishment has been considerably enlarged, and the comforts greatly increased.

Le Propriétaire de cet Etablissement s'est fait un devoir, par un service prompt et soigné, et en offrant des rafraîchissements de meilleure qualité, de rendre son **Restaurant champêtre** un lieu agréable de réunion aux classes les plus respectables de la société. Le nombre des familles distinguées qui ont visité cet établissement depuis le court espace de temps qu'il a été ouvert au public, les jours de naissance qui y ont été fêtés, et les fêtes d'adieu qui y ont été données, prouvent que l'intention du Propriétaire a été hautement approuvée. Dans le but de se conformer au désir de plusieurs visiteurs et de les mettre à même d'avoir de plus grandes réunions, des soirées dansantes etc. etc. l'Etablissement vient d'être considérablement agrandi et les comforts multipliés,

# Theater-Anzeige.

985

Heute Mittwoch den 18. Februar.  
Zum Vortheile der Frau Jagels-Roth.

Neu einstudirt:

## Sironimus Knicker.

Komische Oper in 2 Akten. Musik von Dittersdorf.

Vorher:

## Das Fest der Handwerker.

Komisches Gemälde aus dem Volksleben in einem Akt.

Als Vaudeville behandelt von F. Angely.

Lenchen: Fr. Wirth, vom Stadttheater in Köln, als Gast.

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der Buch-  
und Kunsthandlung von Wilh. Roth ist zu haben:

Der Text zu dem Vaudeville:

## Das Fest der Handwerker.

Preis 6 fr.

## Männergesang-Verein.

Fastnacht-Dienstag den 24. Februar 1857

## großer Ball

im Gasthause zum Adler,

wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

240

Der Vorstand.

Seiterkeit 4 Uhr.

1001

4 Heute Abend 4

in den h. 3 Königen.

1002

Fertige Kleider und Hemden empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Henckler, Schneidermeister,

Goldgasse No. 5.

854

**Schweizer Schmelzbutter**, frisch und reinschmeckend, sowie **Dürr-  
obst**, als: Bamberger, Triester und Türkische Zwetschen, sind in frischer  
Sendung eingetroffen bei

1003

**S. Herzheimer,**

Gäß der Kirchgasse und des Michelsbergs.



Mein am Nerothal dahier gelegenes **Wohnhaus** bin ich  
gesonnen aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft bei

**Heinrich Höfer.** 1004



Unser **Haus** an dem alten Kirchenplatz ist unter annehmbaren  
Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere bei

Geb Brüder **Würzfeld.** 1005

Nerostraße No. 35 ist ein großer nussbaumener **Schreibpult** mit  
Schränk und Aufsatz, **Visirkreuze** und **Stäbe** und eine **Nesfkette**,  
**Sebeisen** und **Schlag**, zwei eiserne **Binden** und **Bleirohr** zu  
verkaufen.

920

**G. A. Krieger.**

**3 Kastanienbäume**, 2 rothe und 1 weißer, stehen zu verkaufen.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

937

Zwei brauchbare **Glaserker** sind zu verkaufen. Näheres zu erfragen  
Langgasse No. 16 bei **F. Feibel.**

847

### Dankagung.

Allen guten Freunden und Bekannten, welche unsere geliebte Gattin  
und Mutter **Susanne Dörr** geborne **Rossel** zu ihrer letzten  
Ruhestätte begleitet haben, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

1006

Der trauernde Gatte und Kinder.

Eine **Lachtaube** ist entflohen. Wer dieselbe Rheinstraße No. 12  
zurückbringt, erhält eine gute Belohnung.

1007

Ein Schüler kann für 16 fl. monatlich Kost und Logis erhalten. Wo,  
sagt die Expedition d. Bl.

1008

### Gesuch.

Ein Herr sucht sofort zwei möblirte Zimmer nebst Mittagstisch. Schrift-  
liche Offerten unter M. No. 2 besorgt die Expedition d. Bl.

1009



Es hat sich ein ganz kleiner **Pinscherhund**, von Farbe  
grau, verlaufen. Wer denselben bei Bär in der Spiegelgasse  
wieder bringt, erhält eine Belohnung.

981

**Schwalbacherstraße** No. 24 ist die Bel-  
-**Etage**, bestehend in einem Salon, 2 schönen **Stzimmern**,  
3 anderen Zimmern, Küche und Zubehör, auf den  
1. April zu vermietthen. Das Nähere ist im Commis-  
sions-Bureau der Herren **C. Leyendecker & Comp.**  
zu erfragen.

415

## Stellen = Gesuche.

- Ein braves Mädchen, das alle häusliche Arbeit versteht, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1010
- Ein braves Mädchen von 15 — 17 Jahren wird zu einem Kinde gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 1011
- Man sucht in eine Familie ein gebildetes Frauenzimmer, das gut Kleider zu machen versteht, sich der Pflege der Kinder unterzieht, zu reisen gewöhnt ist und welches französisch oder englisch spricht. Die Stelle kann den 25. März besetzt werden; gutes Honorar wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl. 987
- Ein starker Junge von 14 — 16 Jahren findet gegen angemessenen Lohn Beschäftigung. Näheres in der Exped. d. Bl. 1012
- Es wird ein mit guten Zeugnissen versehenes freundliches Kindermädchen gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1013
- Ein Mädchen, das alle Hausarbeit gut versteht, wünscht gern auf den 1. April eine Stelle bei einer englischen oder französischen Herrschaft. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 1014
- Ein Mädchen, das etwas kochen kann und sonst alle Hausarbeit gründlich versteht, sowie gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht auf den 1. April eine Stelle. Näheres zu erfragen Nerostraße No. 35. 1015
- Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, nähen und bügeln kann, sowie englisch spricht, sucht bei einer angesehenen Herrschaft eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 1016
- Ein reinliches Mädchen, welches auch Kurfremde zu bedienen hat, wird auf den 1. April zu mieten gesucht Kranz No. 1. 1017
- Ein ordentliches Mädchen, das im Nähen und Bügeln erfahren ist und Liebe zu Kindern hat, wird auf den 1. April gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 944
- Ein Mädchen, das alle Hausarbeit versteht, wird auf den 1. April gesucht. Von wem, sagt die Expedition d. Bl. 1018
- Ein ordentliches Mädchen, das in aller Hausarbeit tüchtig bewandert ist und bürgerlich kochen kann, wird auf den 1. April gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 945
- Ein gesetzter, in der Blumen- und Baumzucht erfahrener Gärtner, der auch Bedienten- oder Hausknechtstelle mit versieht, wird in Dienst gesucht, um sogleich einzutreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 733
- Ein Bäckerlehrling mit oder ohne Lehrgeld wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 885

---

340 fl. Vormundschaftsgeld sind auszuleihen bei  
Carl Derscheid. 604

---

## Affisen des I. Quartals 1857.

Heute Mittwoch den 18. Februar.

Anklage gegen Carl Kappes von Michelbach, 27 Jahre alt, Schneider, wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath v. Löw.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Flach.

Vertheidiger: Herr Procurator Wilhelmi jun.

# N e n a t a.

Eine Erzählung.

(Fortsetzung aus No. 40.)

Mehrere Tage blieb der Leichnam La Ruelle's ausgestellt; zahlreich strömte die Menge heran, noch einmal das männlich edle Antlitz des Bürgermeisters zu sehen. In großer Pracht geschah die Beisetzung. Den Zug eröffneten die 32 Zünfte mit ihren Dechanten. Jeder Junft voran ging eine Jungfrau in tiefer Trauer, einen Cypressenzweig in den Haaren, im schwarzen Schleier. In einer Hand trug sie ein Körbchen mit Blumen, in der andern das Banner der Junft, dessen strahlende Seide und goldgestickte Zeichen mit schwarzem Flor verhüllt waren. Diesen Bannerträgerinnen folgten die verschiedenen Corporationen der Stadt, die Rathsherrn, die Priester in ihren Mänteln von schwarzem Sammt und silbernen Sternen, darauf folgte der Sarg, von den edelsten Jünglingen Lüttichs getragen, hinter ihm ging der tiefgebeugte Albert mit seinem Freunde Saizan. Das Volk von Lüttich beschloß den Zug; tiefer Schmerz lag auf allen Gesichtern. Der Zug bewegte sich nach der St.-Martinekirche; dort wurde das Grab für La Ruelle gegraben. Als der Sarg eingesenkt wurde, trat einer der Dechanten vor das Grab und rief mit lauter Stimme: „Im Namen Gottes, der heiligen Jungfrau und St.-Lambert's, des Patrons der edeln Stadt Lüttich und hier auf dem Grabe dieses Märtyrers schwören wir Aufrechterhaltung unserer Privilegien und unserer Freiheiten!“ „Wir schwören!“ wiederholte die Menge, streckte die Hände empor, und Alle fielen auf die Knie. Die Bannerträgerinnen warfen ihre Blumen in das Grab und deckten ihre Fahnen darauf.

Am Abend desselben Tags ging ein junger Mann, das Gesicht tief in seinen Mantel gehüllt, nach dem Stadthause hin. Rasch trat er die Marmorstufen hinauf zu dem prächtigen Gebäude, dessen Vorderseite die ganze Straße des Marktplazes einnahm. Bei dem Portal, das mit reichen Zierrathen im Geschmack der damaligen Zeit prangte und mit herrlichen Statuen geschmückt war, blieb er stehen und klopfte leise an die Pforte. Man schien ihn schon zu erwarten. Schnell wurden die schweren eisernen Riegel zurückgeschoben und ein alter Diener öffnete die Thür und ließ ihn ein.

„Du hast wol schon lange gewartet, guter Martin?“ fragte Albert.  
„Ja,“ erwiderte Martin, „ich stehe schon eine geraume Zeit hier und halte mein Ohr an das Schloß! Ich hätte Euch nicht geöffnet, bevor ich Eure Stimme hörte, Junker, wie es verabredet war; aber ich kenne ja Euern Tritt; Ihr geht nur etwas schneller als Euer Vater, dem ich so oft diese Thüre öffnete und jetzt nicht mehr öffnen werde. O Junker, verzeiht, ich muß immer von ihm reden, wenn es Euch auch das Herz zerreißt.“

Mit diesen Worten stellte der alte Martin die Lampe auf den Boden und schob die schweren Riegel wieder in die schweren Klammern.

„War Saizan hier und hat er dem Fräulein gesagt, daß ich komme, um mit ihr zu sprechen?“ fragte Albert.

(Fortsetzung folgt.)